# Bocholter Volksblatt

**Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.**

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden das vierseitige „Sonntägliche Unterhaltungsblatt" und das achtseitige illustrirte Unterhaltungsblatt „Sterne und Blumen" gratis beigelegt. Preis vierteljährlich durch den Zeitungsboten in's Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,25 Mark, von der Post abgeholt 1,20 Mark, durch den Postboten in's Haus gebracht 1,60 Mark.

Organ der Centrumspartei.

Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Dr. jur. Og. Bockmann in Bocholt.

Fernsprech-Anschluß Nr. 92.

Anzeigen kosten die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt. Anzeigen-Annahme jedesmal bis Nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wolle man uns jedoch möglichst Vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Petitzeile 30 Pfg.

**Nr. 351.** Druck und Verlag von J. & A. Temming in Bocholt. **Sonntag, 30. Dezember 1900.** Für den Reklamen- und Anzeigentheil verantwortlich: A. Temming in Bocholt. **29. Jahrgang.**


## Politische Nachrichten.

Berlin, 28. Dezember.

(*) **Zum Fall Sanden** bringt das Kleine Journal in hochoffiziöser Sperrschrift einen Artikel, indem es heißt, Herrn von Mirbach sei bei seinen Erkundigungen über die Preußische Hypothekenbank von „den obersten Behörden Preußens" die Auskunft geworden, daß die Pfandbriefe der Preußischen Hypothekenbank ebenso gut und sicher seien wie die Deutsche Reichsanleihe. Die „Voss. Ztg." bemerkt mit Recht dazu, es bedürfe der Aufklärung, welche „obersten Behörden Preußens" erklären konnten, Pfandbriefe der Preußischen Hypothekenbank seien so sicher wie die Deutsche Reichsanleihe. Das Blatt sagt weiter:

> Die Regierung und ganz besonders Herr von Miquel hat bei der Frage, ob die Mündelsicherheit der Pfandbriefe der Hypothekenbanken anerkannt werden solle, den entgegengesetzten Standpunkt eingenommen. Die Flugschrift des Dr. Voigt gegen die Anerkennung der Mündelsicherheit führte eine ganze Reihe Ueberleihungen an, und das Material zu dieser Schrift war Herrn Voigt vom Finanzminister zur Verfügung gestellt worden. Richtig ist, daß die weitesten Kreise des Volkes durch das Treiben des Kommenzienraths Sanden und des Generalkonsuls Schmidt, Hofbankiers des Kaiserin, schwer geschädigt oder gar an den Bettelstab gebracht sind. So wird uns mitgetheilt, daß in Prenzlau und Umgegend von fast durchweg kleinen Leuten über 3 Millionen an den Sanden-Schmidtschen „Werthen" verloren werden.

Den Betrug des Publikums zu sühnen, wird Sache der Gerichte sein. Die übrigen durch diesen Fall angeregten Fragen, wie z. B. die Erklärung „oberster Reichsbehörden" zu Gunsten der Hypothekenpfandbriefe, erscheinen aber durch die Publikation des Kleinen Journals noch keineswegs als erledigt.

(*) **Die „Kreuzztg."** meldet: Gestern Abend fand für den Generalfeldmarschall Grafen Blumenthal im engsten Familienkreise eine Trauerfeier statt, worauf die Leiche nach der Garnisonkirche überführt wurde.

* **Wilhelmshafen**, 27. Dezember. Ueber eine Weihnachtsbescherung für die in Ostasien Verwundeten wird aus Wilhelmshafen geschrieben:

> Im Marine-Lazareth erschienen nach beendeter Christvesper der Chef der Marinestation der Nordsee, Admiral Thomsen und Frau, um den mit dem Dampfer „Köln" heimgekehrten Kämpfern von Taku, Peking, Tientsin im Namen des Kaisers gute Festtage zu wünschen und Geschenke zu überreichen, die für vom Kaiser und der Kaiserin gestiftete Summen angeschafft waren. Außerdem hatten noch der Verein vom Rothen Kreuz in Berlin und auswärtige und hiesige Privatspersonen Weihnachtsgaben gesendet. Die Verwundeten waren über soviel Liebe und Güte sichtlich gerührt und wurden nicht müde zu danken.

* **Haag**, 28. Dez. Der Bericht der zweiten Kammer über das Gesetz betr. die Heirath der Königin constatirt, das ganze Land billige die Heirath, und würdigt dann den Wunsch des Herzogs sich naturalisiren zu lassen. Mehrere Mitglieder fanden es für nöthig, daß dem Herzog ein Jahresgehalt von 100000 Gulden zugesichert werde, und sprachen die Hoffnung aus, es werde ein diesbezüglicher Antrag angenommen werden. Andere Mitglieder hielten einen derartigen Antrag nicht für zuträglich und der Verfassung entgegenstehend. Derselbe könne eine dauernde Krikik im Lande aufkommen lassen, die für die Monarchie nachtheilig sei.

* **Paris**, 27. Dez. Oberst Piquart richtete an Waldeck Rousseau ein Schreiben, worin er Einspruch erhebt, daß er in das vom Senat genehmigte Amnestiegesetz einbegriffen sei, er verzichte auf die Amnestie, die den Lauf der Gerechtigkeit unterbreche, er wünsche seine Rehabilitation nicht der Amnestie zu verdanken.

* **Konstantinopel**, 27. Dez. Der deutsche Botschafter erhielt die Versicherung, daß die Begleichung der der Firma Krupp gegenüber eingegangenen Verbindlichkeiten durch erfolgte Bestellung eines Kreuzers bei der Firma Cramp in Philadelphia keine Verzögerung erleiden werde.

* **Konstantinopel**, 27. Dez. In Folge der gegen den griechischen Arzt Sakellarion in Ghumendge, nördlich von Saloniki verübten Mißhandlung, sind eine Anzahl Bulgaren verhaftet worden. Sakellarion, von dem es bei der ersten Meldung hieß, er sei gestorben, ist übrigens nur schwer verletzt.

## Der Aufruhr der Boxer in China.

* **Berlin**, 27. Dez. Die „Post" schreibt: Verschiedene Blätter sind geneigt, in der Erkrankung Li-Hung-Tschangs einen Tric zu sehen, dazu bestimmt, den Gang der Verhandlungen zwischen den Mächten und den chinesischen Friedensunterhändlern zu verzögern. Dem ist jedoch nicht so, vielmehr erkrankte Li-Hung-Tschang schon vor mehreren Tagen ernstlich an Influenza und befindet sich zur Zeit in Behandlung des deutschen Gesandtschaftsarztes.

* **[illegible]**, 28. Dez. Die „Neuest. Nachr." berichten aus Petersburg: Der Bau, der Betrieb und die Ausnutzung der Mandschurischen Eisenbahn, sowie ihrer ostchinesischen Zweigbahnen sollen in russischen Staatsbetrieb vom nächsten Jahre ab übergehen.

* **London**, 28. Dez. „Daily Expreß" meldet von Peking, der Kaiser von China habe sich in zwei Punkten der Kollektivnote der verbündeten Mächte widersetzt. Diese betreffen die Zerstörung der Befestigungen und die Erlaubniß, den Gesandten der Mächte eine militärische Leibgarde in Peking zu belassen. Infolge dieser Antwort wollen sich die Vertreter der Mächte damit beschäftigen, Mittel und Wege ausfindig zu machen, um einen genügenden Druck auf den Kaiser ausüben zu können.

* **London**, 28. Dez. Der „Standard" meldet aus Shanghai, Kaiser Kwangsü habe laut einem Telegramme aus Singanfu bestimmt, daß, wenn der Hof nach Peking aufbreche, General Majukun den Vortrab der den Hof escortirenden Leibwache befehlige.

* **Rom**, 27. Dez. Die „Tribuna" erfährt aus Peking, die Gesandten hofften zu erreichen, daß wenigstens drei der hauptsächlich belasteten Prinzen mit dem Tode bestraft werden.

* **New-York**, 28. Dez. Nach einer Pekinger Depesche vom 27. gehen die amerikanischen Truppen von Peking ab, um die Verbrennung von christlichen Eingeborenen zu bestrafen.

* **Tientsin**, 28. Dez. „Reuter" meldet vom 27. d. Mts.: Heute und morgen gehen 1100 Mann mit 2 Kanonen unter General Cummins nach Yangtsun ab, um gegen die Boxer zu operiren und die Eisenbahn zu schützen. Es handelt sich um die Colonnen Boxer, welche von den Franzosen bei Chochau geschlagen wurden. Auch am Flusse zwischen Tientsin und Taku operiren die Truppen der Verbündeten gegen die Boxer und Flußpiraten.

* **Shanghai**, 28. Dez. „Reuter." Der englische General Warren begiebt sich heute Abend nach Nanking, wie vermuthet wird, um sich über die Lage am Yangtse zu orientiren. In Wunsung sind zahlreiche, mit Steinen beladene Kriegsdschunken vor Anker gegangen, anscheinend in der Absicht, gegebenen Falls den Kanal zu sperren.

## Zum Kriege zwischen Transvaal und England.

* **London**, 28. Dez. Reuter meldet vom 19. d. M.: Eine Abtheilung Buren mit 150 Wagen überschritt südlich bei Freiburg die Bahnlinie, eine andere mit ebenso vielen Wagen die Bahnlinie nördlich von Freiburg. Man glaubt, die Buren ziehen nach Damareland.

* **London**, 27. Dez. Aus Kapstadt wird gemeldet, daß der Belagerungszustand über zwei weitere Distrikte der Kapkolonie verhängt sei. Man zieht hieraus den Schluß, daß sich der Aufstand entgegen den Meldungen Lord Kitcheners weiter ausdehnt.

* **London**, 27. Dez. Die heutigen Morgenblätter beklagen sich über die wenigen Nachrichten, welche die Censur über den Aufstand im Norden der Kapkolonie durchläßt und befürchten, daß dies ein Anzeichen der schlimmen Lage der englischen Truppen bedeutet. Sie glauben, das Kriegsamt habe die Feiertage durch ungünstige Nachrichten nicht stören wollen. Kitchener ist, nachdem er Niewport verlassen, nach Norden weitergereist. Nur die Meldung, daß die englischen Truppen sich unter dem persönlichen Befehl Kitcheners befinden, hat die Gemüther hier in etwa beruhigt. — Die täglichen Kriegskosten belaufen sich nunmehr auf 8½ Millionen Franken.

* **London**, 27. Dez. Lord Kitchener meldet vom heutigen Tage aus Prätoria: Die Buren griffen in der letzten Nacht Utrecht an; sie wurden jedoch mit einem Verlust von 2 Toten zurückgeschlagen, auf unserer Seite wurde ein Mann verwundet. — Die Buren brachten auf der östlichen Eisenbahnlinie in der Nähe von Pan-Station einen Zug zum Halten; es wurden jedoch Truppen dorthin entsandt, und der Feind mit einem Verlust von einem Toten und 7 Verwundeten zurückgeschlagen; wir hatten einen Toten und 4 Verwundete. Die Ostabtheilung der Buren in der Kapkolonie wurde gestern geschlagen und in der Richtung auf Venterstadt zurückgetrieben. Die Westabtheilung wird gegenwärtig nach Norden zurückgedrängt. (Diese Fülle von englischen Siegen ist höchst verdächtig.)

## Lokales und Provinzielles.

Bocholt, 29. Dezember.

(*) **Die ehrw. Oberin des St. Marienhospitals zu Münster**, welche, wie wir bereits berichteten, auch eine Zeitlang im hiesigen St. Agnes-Hospital thätig war und am 27. d. Mts. ihr 50jähriges Vorsteherinnen-Jubiläum feierte, wurde geboren zu Cleve. Im Jahre 1843 trat sie in die Genossenschaft der Barmherzigen Schwestern und wurde bereits nach 7 Jahren Oberin. In den Kriegsjahren war sie als Pflegerin der Verwundeten im Felde thätig; für diese Aufopferung verlieh ihr Se. Majestät das eiserne Kreuz. Beim Besuche Münsters im Jahre 1885 stattete ihr Ihre Majestät, die hochselige Kaiserin Augusta einen Besuch ab. Vor sieben Jahren war es Schwester Helena vergönnt, das 50jährige Ordensjubiläum zu feiern. Wie sehr man ihr segensreiches Wirken zu schätzen wußte, davon gibt uns rühmliches Zeugniß die Ansprache, die damals der hochw. Herr Bischof an die Jubilarin richtete. Auch die Stadt Münster ließ durch eine Deputation des Magistrates und der Armenkommission, unter Führung des Herrn Oberbürgermeisters, Schwester Helena eine Adresse überreichen. Zur Feier am Mittwoch brachte, wie der „Westf. Merkur" mittheilt, schon früh der hochw. Herr Bischof der Jubilarin seinen Glückwunsch entgegen und las sodann in der Capelle des Marienhospitals eine hl. Messe. Von Seiten des Herrn Weihbischofs Dr. Cramer erhielt die Jubilarin ein herzliches Gratulationsschreiben und von dem schon am Vorabende des Festes erschienenen Herrn Prälaten Kappen einen Prachtband seines Werkes über Erzbischof Clemens August von Köln, den Stifter der Genossenschaft der barmherzigen Schwestern. Am gestrigen Vormittag kamen und gingen der Gratulanten gar viele, alle mit dem innigsten Herzenswunsche der ehrw. Schwester-Jubilarin an ihrem Freudentage Glück und Heil zu wünschen für ihre ferneren Lebenstage. Unter anderen waren erschienen der hochw. Herr Weihbischof Graf Galen, Herr Domkapitular Perger und die übrigen Mitglieder des Domkapitels, die Pfarrgeistlichkeit und die Patres des hiesigen Kapuziner- und Franciskanerklosters u. a. m. Wie beim 50jährigen Ordensjubiläum der ehrw. Schwester Helena, so war auch gestern eine Deputation des Magistrates und des Stadtverordneten-Collegiums, unter Führung des Herrn Oberbürgermeisters Jungeblodt, erschienen, die der Jubilarin in Anerkennung und als Dank für ihr segensreiches Wirken ein kostbares Missale für die Capelle mit Widmung überreichte. Die Herren Landrath Graf v. Westphalen, Abg. Frhr. von Heeremann und Brede brachten in Ausführung eines Beschlusses der letzten Kreistags-Sitzung namens des Kreises ihre Gratulationen dar. Ihre Majestät die Kaiserin hat der Jubilarin ein von Herrn Juwelier Osthues gearbeitetes prachtvolles Kreuz gewidmet. Namens des Herrn Oberpräsidenten überbrachte dasselbe ein Mitglied des Oberpräsidiums. Auch von auswärts liefen zahlreiche telegraphische Glückwünsche ein; die Bewohner der an das Hospital grenzenden Straßen hatten ihre Häuser mit Flaggen ausgeschmückt. Alle diese zahlreichen Kundgebungen beweisen so recht, wie sehr man die zahlreichen Verdienste der Jubilarin zu schätzen weiß, wie sehr man ihr aber auch für ihr segensreiches Wirken im edlen Dienste des Nächsten, besonders der Kranken und Schwachen, zu Dank verpflichtet ist. Ad multos annos!

† Gestern Morgen starb im benachbarten Schüttenstein das langjährige Mitglied des Kirchen-, Schul- und Gemeindevorstandes, Herr **Heinrich Belting**, im hohen Alter von 88 Jahren. Die ganze Gemeinde wird dem Verstorbenen, welcher sich während seines langen, arbeitsreichen Lebens viele Verdienste um das Gemeinwohl erworben hat, ein ehrendes Andenken bewahren. Er ruhe in Frieden!

× Die Gründung einer **Rindvieh-Versicherung** wird gutem Vernehmen nach für die Gemeinden **Hemden** und **Stenern** geplant. Zum Zwecke der Ausführung dieses Planes werden in den nächsten Tagen zwei Versammlungen stattfindeu und zwar am Sonntag, den 30. Dez., zu Stenern in der Restauration Ophorst und am Donnerstag, den 3. Januar 1901, zu Hemden im Schullokale daselbst. Hoffentlich werden sich recht viele Landwirthe an dem gemeinnützigen Unternehmen betheiligen.

⊙ In die Gefahr, von einem schweren Fuhrwerk überfahren zu werden, gerieth am gestrigen Vormittag ein etwa 3jähriges Kind in der Nähe des Ruvardithores. Noch im letzten Momente gelang es dem Lenker des Fuhrwerkes, die Pferde anzuhalten, sodaß das Kind, dessen linker Fuß bereits von dem Vorderrade berührt wurde, ohne ernstlichen Schaden genommen zu haben, davon kam. Die Eltern können ihre Kinder nicht oft genug ermahnen, auf der Straße die Fuhrwerke zu beachten. Wenu man den Leichsinn sieht, mit welchem die Kinder vielfach unmittelbar vor den Fuhrwerken die Straße passiren, muß man sich wundern, daß nicht noch mehr Unglücksfälle vorkommen.

× **Ein Stück deutscher Marine** gelangt augenblicklich im **Kaiserpanorama** zur Darstellung. Die Stadt Wilhelmshafen mit verschiedenen interessanten Gebäuden und Sehenswürdigkeiten, die berühmten Hafenanlagen und eine stattliche Anzahl moderner und älterer Kriegs- und Schulschiffe, sowie das Leben und Treiben unserer braven Marinesoldaten wird uns in prächtigen Bildern vor Augen geführt. Die wunderschöne Serie kann nur mehr bis heute (Samstag) Abend besichtigt werden. Die nächste Serie bildet eine interessante **Wanderung durch Rom**. Es steht zu erwarten, daß gerade diese Serie großen Beifall bei Jung und Alt finden wird, da ja die „ewige Stadt" das Ziel der Sehnsucht so mancher Menschen bildet. Ein Besuch des Panoramas kann wiederholt nur dringend empfohlen werden.

× Wieder stehen wir vor einem Jahreswechsel und schicken uns, einer schönen Sitte folgend, an, Verwandten, Freunden und Bekannten unsere Glückwünsche zum neuen Jahre darzubringen. Eine wahre Sintfluth von Briefen, Briefchen und Karten ergießt sich da über die Postanstalten des Deutschen Reiches, welche, gestützt auf langjährige Erfahrungen, frühzeitig Vorkehrungen getroffen haben, um den an sie herantretenden gesteigerten Anforderungen gerecht zu werden. Mit wahrer Lust machen sich Beamte und Unterbeamte über die ihnen zuströmenden Massen von Briefsendungen her: da wird gestempelt, sortirt, verpackt, in unglaublich kurzer Zeit ist die Arbeit gethan, und der Postsekretär überblickt mit zufriedener Miene das geräumte Arbeitsfeld. Doch abseits entdeckt er noch ein Häufen Verunglückter — es sind Sendungen, die ihrem Bestimmungsorte nicht ohne weiteres zugeführt werden konnten, weil sie keine genügend deutliche, oder gar keine Aufschrift tragen. Sie mußten, während ihre Genossen lustig in die weite Welt wanderten, zurückbleiben und das Ergebniß weiterer, oft langwieriger Ermittelungen abwarten. Und während der Absender glaubt, daß seine Grüße und Glückwünsche sich längst in den Händen des Adressaten befinden, während letzterer ungeduldig oder schon gekränkt auf ein Lebenszeichen von ersterem wartet, liegt dieses noch im „Lazarett" der Aufgabe-Postanstalt. Und wie in den Abfertigungsräumen, so geht es in den Briefträgerfälen der Postanstalten zu. Auch da müssen Haufen von Sendungen ausgeschieden werden, die zwar den Bestimmungsort erreicht haben, deren Adressat aber nicht ermittelt werden kann, weil Vorname, Stand, Straße, Hausnummer ꝛc. in der Aufschrift nicht angegeben sind. Wie viele Verdrießlichkeiten entstehen hierdurch den Absendern wie den Empfängern? Sie würden vermieden werden, wenn der Absender immer bedenken wollte, wie viele Orte gleichen Namens im deutschen Vaterlande und in der Welt existiren und viele Personen, nicht nur desselben Familien-, sondern auch desselben Vornamens in demselben Orte, namentlich in großen Städten, leben. Man denke nur an Namen wie: Maier, Schulze, Müller, Lehmann, Schmid, Schmitz usw. Also in erster Linie genaue Bezeichnung des Bestimmungsortes nach Land, Provinz, Kreis usw., in zweiter des Adressaten nach Vor- und Zunamen, Stand, Straße, Hausnummer, unter Umständen selbst Stockwerk und Gebäudetheil. Man verlasse sich nicht auf die Findigkeit der Post: ihr sind schon durch die Pflicht zur Wahrung des Briefgeheimnisses gewisse Grenzen gezogen, sie darf z. B. einen Brief an Müller in K nicht bei den verschiedenen Einwohnern dieses Namens herumzeigen und fragen: „Erwarten Sie diesen Brief?" In Zeiten wie zu Neujahr hat die Post auch gar keine Zeit, sich auf das Findigsein zu verlegen; da muß, was nicht ohne weiteres bestellbar ist, eben liegen bleiben. Und nun die Postkarten, namentlich die Ansichtskarten, die oft an einem Aussichtspunkte, im Gasthause, im Wartesaal des Bahnhofes oder im Schaltervorraum einer Postanstalt in großer Eile geschrieben werden; wir haben wiederholt darauf aufmerksam gemacht, wie oft bei solchen Karten die Adresse vergessen wird! Wir möchten daher auch hier wieder daran erinnern: **Jedermann gewöhne sich daran, zuerst die Adresse auf die Karte zu setzen und dann erst die Mittheilung auf die Rückseite zu schreiben.** — Zum Schlusse möchten wir noch einmal auf die besonderen Erfordernisse der Adressen der nach Berlin gerichteten Briefsendungen hinweisen. Bei dem bedeutenden Umfang, den der Briefverkehr in Berlin angenommen hat, und der Schnelligkeit, mit der die Vertheilung der zu bestellenden Briefsendungen auf die einzelnen Bestellämter stattfinden muß, ist es dringend erforderlich, daß außer den oben bezeichneten Angaben auch noch der Postbezirk (C., O., S., W. usw.) und die Nummer des Postamts angegeben ist, von wo aus die Sendung bestellt oder abgeholt wird. Die beiden letzten Angaben sind auch bei Briefsendungen an Behörden nothwendig. Zu diesem Zwecke hängt in den Schaltervorräumen der Postanstalten ein Verzeichniß der Straßen und Plätze von Berlin mit Angabe des Postbezirkes und der Nummer des Bestellpostamtes zu Jedermanns Einsicht aus. Hier mögen einige Musteradressen für Briefsendungen nach Berlin mitgetheilt sein:

1. An
das Reichs-Justizamt
in Berlin W. 9,
Voßstraße 4.

2. An
Herrn Kaufmann Karl Müller
in Berlin N. W. 6,
Albrechtstraße Nr. 7,
Hinterhaus III Tr. links.

Bei dem stetig anschwellenden Briefverkehr können die Postanstalten der Aufgabe, die ihnen anvertrauten Sendungen schnell und sicher in die Hände der Empfänger zu bringen, nur gerecht werden, wenn sie von den Absendern durch eine genaue, jeden Zweifel ausschließende Adressirung unterstützt werden.

* **Lüdenscheid**, 26. Dez. Ein Soldat vom 87. Infanterieregiment wurde gestern Abend in der Nähe der Station Kleinhammer tot aufgefunden. Derselbe hatte eine schwere Kopfwunde und lag quer auf dem Geleise der Schmalspurbahn, so daß er von dem kurz darauf die Station passierenden Personenzuge überfahren worden wäre. Der Soldat ist also erschlagen worden, und nur um die Mordthat zu verheimlichen, hatte man die Leiche auf das Geleise geschleppt.

* **Koblenz**, 27. Dez. Seit Samstag Nachmittag ist kein größeres Geröll an dem Bergrutsch bei Urbar mehr niedergegangen; es steht somit zu hoffen, daß die Provinzialstraße in den allernächsten Tagen von Fußgängern passirt werden kann. Am südlichen Theile der Unfallstelle, nach Fort Rheinek zu, hat man der Cobl. Ztg." zufolge, 4 Meter tief gegraben und dort eine Wasserquelle aufgefunden, deren Wasser abgefangen und nach dem Rheine geleitet worden ist. Man will auf diese Weise verhüten, daß neue Bodensenkungen stattfinden können.

## Aus Nah und Fern.

*** Man schreibt uns aus **Göttingen**: Unsere Stadt hat jetzt nach Ausweis der letzten Volkszählung 30,180 Einwohner gegen etwas über 25,000 im Jahre

…sten haben sich unsere W… …en Zahl seit 1893 von 700 … gestiegen ist. Es wird aber auch kein Op… …eut, wenn es gilt, Studenten und „Philister… Leben bei uns möglichst angenehm zu gestalte… …t haben die Stadtväter wieder die Ausführun… …es Unternehmens beschlossen, um das uns manches …it größere Gemeinwesen beneiden wird: es soll mit …em Kostenaufwande von 240,000 Mark ein Winter… …chwimmbad gebaut werden, und zwar im Garten …s alten Stiftes, das allen alten Göttingern als …iller Ochse" bekannt ist, am „Schweinemarchte".

— **Berlin,** 28. Dez. Ein seltenes Glückskind der Wachtmeistersmaat Priebe von der verunglückten „Gneisenau", welcher vor einigen Tagen seinen der …sigen Garnison angehörenden Brüdern seine glück… …he Errettung mitgetheilt hat. P. ist einer der elf …geretteten des Kanonenbootes „Iltis", welches am …. Juli 1896 unterging.

— **Kiel,** 28. Dez. Die „Andalusia" trifft mit …r Besatzung des Schulschiffes „Gneisenau" am …. d. M. in Wilhelmshafen ein.

— **Czernowitz,** 28. Dez. In dem Marktflecken …itzing brannten 280 Häuser nieder. 2500 Per… …nen sind obdachlos.

## Neueste Meldungen und Drahtberichte.

* **Berlin,** 28. Dez. Von gut informirter Seite …ll das „Posener Tgbl." erfahren haben, der Reichs… …g werde im Frühjahre frühzeitig geschlossen werden, …n im Herbst desto eher zur Berathung des Zolltarifes …sammentreten zu können.

…führung …esigen Börse …don vor, wonach …ahme De Wets ver… …Dez. „Siècle" zufolge er… …chricht, daß unter …en der Elf… …e ein bedenklicher …ausgebrochen ist. …kompagnieen Marine… …erie sind zur Verstärkung der französischen Be… …atzung nach der Elfenbeinküste abgeschickt worden.

* **London,** 28. Dez. Die „Times" melden aus Kalkutta vom 17. d. Mts.: Die Berichte russischer Blätter von einer lebhaften militärischen Thätigkeit des Emirs von Afghanistan an der russisch-afghanischen Grenze sind vollständig unbegündet. Es hat keine Truppenbewegung stattgefunden und ist auch eine solche nicht wahrscheinlich.

* **Haag,** 28. Dez. In unterrichteten Burenkreisen wird mit Bestimmtheit versichert, daß der Zar für die letzte Woche des Januars in eine Zusammenkunft mit Krüger eingewilligt habe. Jedenfalls aber werde diese Begegnung im südlichen Europa stattfinden.

* * *

**Berlin,** 28. Dez. **(Telegramm.)** Waldersee meldet aus Peking: Nach den Eintreffen sämmtlicher Bataillone der I. Brigade habe ich die vom Kaiser verliehenen Fahnen übergeben. Im Anschluß hieran fand ein Parade statt. (Schon wieder mal!) General Lennewitz, sowie die anderen fremden Generale ließen sich durch Officiere vertreten. Die Amerikaner, Oesterreicher, Italiener und Russen entsandten Truppenabordnungen.

* **Berlin,** 28. Dez. **(Telegramm.)** Heute fand die Trauerfeier für den General-Feldmarschall, Grafen von Blumenthal, in der Garnisonkirche statt. Der Kaiser und die Kaiserin, sowie die anwesenden Militärattachés, Fürsten und Gesandten wohnten derselben bei. Unter Vorantritt einer Ehrenkompagnie bewegte sich nach dem Gottesdienste der Leichenzug nach dem Lehrter Bahnhofe. Im Lustgarten war die Leichenparade aufgestellt, von wo aus 36 Trauersalutschüsse ertönten.

* **Rom,** 28. Dez. **(Telegramm.)** Der Papst empfing den Prinzen Max von Baden im Privat-Audienz.

## Aus dem Amtsbezirk Rhede.

⊙ **Rhede.** 28. Dez. Auf die am 1. und 2. Jan. stattfindenden Aufführungen des „Weihnachts-Oratorium" machen wir an dieser Stelle noch besonders aufmerksam. Von einer Aufführung im Sinne von Concert oder Theater-Aufführungen dürfen wir bei diesem Werke nicht reden. „Die Zuhörer zu erbauen, ihren Geist zum Jesuskindlein in der Krippe hinzulenken, ihre Herzen durch Andacht zu erwärmen und mit Liebe zu entflammen," das ist das Ziel des Verfassers. Möchten doch recht viele die sich ihnen bietende Gelegenheit, dieses herrliche Weihnachts-Oratorium aufführen zu sehen, wohl benutzen. Abgesehen von dem geistigen Genuß hat jeder Besucher der Aufführung auch noch das Bewußtsein, zu einem guten Werke mitgeholfen zu haben. Es soll ja der Reingewinn nur für die innere Ausstattung unseres neuen Gotteshauses verwendet werden. Jeder, der nun für diesen Zweck beisteuern will, und wir hoffen, daß kein Pfarreingesessener zurückbleibt, wolle sich nun frühzeitig eine Einlaßkarte sichern. Da diese für die 1. Aufführung am 1. Januar jetzt schon größtentheils vergriffen sind, so versäume niemand, recht bald eine Karte für die 2. Aufführung am 2. Jan. zu holen. Auswärtige können auch durch Postkarte Anzahl und Preis der Karten bei den Herren Uhrmacher Hams und Kaufmann Al. Rößing bestellen, bei denen dieselben vor der Aufführung können in Empfang genommen werden. Für die folgenden Aufführungen am 7. Jan., Abends 8 Uhr und am 13. Jan., 5 Uhr, werden ebenfalls schon Karten ausgegeben.


# Sofort,

falls dies noch nicht geschehen, wollen unsere geehrten Postabonnenten **das Bocholter Volksblatt (die Rheder Volksztg.)** bei der nächsten Postanstalt gefälligst wieder bestellen, um Unterbrechungen in der regelmäßigen Zustellung der Zeitung bei Beginn des neuen Quartals vorzubeugen.

**Schwarze Seid.-Robe** M. 13.80

und höher — 12 Meter! — porto- und zollfrei zugesandt! Muster umgehend; ebenso von schwarzer, weißer u. farbiger „Henneberg-Seide" von 85 Pfg. bis 18.65 Mk. p. Meter.

G. Henneberg, Seiden-Fabrikant (k. u. k. Hofl.) Zürich.

**Direkt aus dem Waschzuber,** also auch ohne vorheriges Trocknen, kann die Wäsche mit Mack's Pyramiden-Glanz Stärke gestärkt u. geplättet werden (in Pack. zu 0,20 u. 0,50 M.)


## Gottesdienst-Ordnung.

Pfarrkirche.

**Montag, 31. Dezember.**

Abends 6 Uhr Andacht mit Predigt …d Te Deum zum Schlusse des Jahres …des Jahrhunderts.

**Neujahr, 1. Januar 1901.**

… Uhr Aussetzung des hochwürdigsten …Gutes und Hochamt.

8 und 9 Uhr heil. Messen.

… Uhr Hochamt mit Predigt.

**Anmerkung.** Das Allerheiligste …ibt von 5½ Uhr bis nach dem letzten …chamt zur Verehrung ausgesetzt. Alle, …lche eine Betstunde vor dem Aller…ligsten halten, können einen voll…mmenen Ablaß gewinnen, wenn sie …hl. Sakramente der Buße und des …tars empfangen und nach der Mei…ng des h. Vaters beten.

… Uhr Vesper.

… Uhr Rosenkranzandacht.

**Mittwoch, 2. Januar.**

5½ Uhr Seelenamt für Alle, welche …dem jetzt zu Ende gehenden 19. Jahr…ndert in unserer Pfarrgemeinde ge…rben sind.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Minchen Paulerbeck
Johannes Elschenbroich

**Verlobte.**

Bocholt, im Dezember 1900.


**Ein ordentl. Mädchen**

…r Küche und Hausarbeit zum 1. April …er Mai gesucht.

**Frau Wilh. Bitterberg,**
Viehstraße 7.

**Eine hiesige Weberei sucht …r bald einen**

**jungen Mann**

**…r Reise und Comptoir.**

Offerten unter **M. Z. 50** an die …xpedition dieses Blattes.

**Solide, fleißige**

**Weber**

**gesucht.**

Zu erfragen in der Exped. ds. Bl.

Ein **geräumiges**

**Ladenlokal**

…it **Wohnung** (6—7 Räume) per …April zu **miethen gesucht.**

Offerten mit Preisangabe unter **A.** …. an die Expedition ds. Bl. erbeten.

**Eine Wohnung**

…n vier bis fünf Räumen von einer …ständigen Familie sofort oder per …ld zu miethen gesucht.

Offerten unter **S. 100** besorgt die …xpedition ds. Bl.




**Todes-Anzeige.**

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute Morgen 5 Uhr unsern lieben Onkel und Großonkel

# Heinrich Belting

**(langjähriges Mitglied des Kirchen-, Schul- und Gemeindevorstandes)**

zu sich in die Ewigkeit abzurufen. Er starb, wohl vorbereitet durch einen christlich-frommen Lebenswandel und öfters gestärkt durch den Empfang der hl. Sterbesakramente, in Folge Altersschwäche im Alter von 88 Jahren.

Seine Seele wird der christlichen Fürbitte empfohlen.

Schüttenstein, den 28. Dezember 1900.

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Die Beerdigung findet statt am Montag Morgen 9 Uhr; darauf das feierliche Seelenamt, wozu freundl. eingeladen wird.

## Bekanntmachung.

Auf Grund der Ermächtigung des Herrn Regierungs-Präsidenten zu Münster wird hierdurch für **Sonntag, den 30. Dezember 1900, der Handel mit Papier und Neujahrskarten** in offenen Verkaufsstellen für die Dauer von 10 Stunden unter Ausschluß der für den Hauptgottesdienst bestimmten Zeit und bis spätestens 7 Uhr Abends freigegeben.

Borken, den 18. Dezember 1900.

**Der Landrath:**
**Geheimer Regierungs-Rath Bucholtz.**


Was bringt




**am Sonntag, den 30. Dezember?**

Zum Jahreswechsel. Weltchronik. Das Neueste aus aller Welt (mit 11 Bildern). Ein deutscher Componist im Mönchsgewande (mit 1 Bild). Etwas vom Asbest und von seiner Verwendung (mit 7 Bildern). Chinesisches Porzellan (mit 3 Bildern). Die Welt der Frauen. „Die Collegen". Sylvesternovelle von Hedwig Hopfner.

**Zusammen 22 Bilder.**

**Preis des Heftes 10 Pfg.**

Zu beziehen durch die

J. & A. Temming'sche Buchhandlung, die Expedition des „Bocholter Volksblattes" u. der „Rheder Volkszeitung".

**Am Montag, den 31. cr.,**

ist unsere Kasse von

**Nachmittags 4 Uhr**

ab **geschlossen.**

**Westfälischer Bankverein**
**Filiale Bocholt.**

# Versammlung.

Zwecks Gründung einer

**Rindvieh-Versicherung für Hemden u. Steenern**

**ist Versammlung für Steenern**

**am Sonntag, 30. Dezember, Nachm. 4 Uhr,** in der Restauration Ophorst

**und für Hemden**

**am 3. Januar 1901, Nachm. 4 Uhr,** in der Schule zu Hemden,

wozu freundlichst eingeladen wird.

**Restauration**

**„Zum Holtwicker Bach".**

**Sonntag, den 30. Dezember, Nachmittags von 5 Uhr an:**

**Hasenpfeffer in bekannter Güte.**

**Montag (Sylvester) Abend:**

**Wurstessen.**

**Selbstgefüllte Bratwurst mit rothem Kohl.**

Zu regem Besuche wird freundlichst eingeladen.

**Gleichfalls ist für aufmerksame Bedienung und vorzügliche Getränke bestens gesorgt.**

# Coaks-Verkauf.

**Am Mittwoch, den 2. Januar 1901, Nachmittags 5 Uhr,** werde ich an der hiesigen Gasanstalt:

**4 Doppelwaggon Gascoaks,**

für Rechnung dessen, den es angeht, öffentlich meistbietend gegen sofortige Baarzahlung und Abnahme verkaufen. Der Verkauf geschieht jedoch nur waggonweise.

Bocholt, den 28. Dezember 1900.

**Delchmann,** Gerichtsvollzieher.

**Im Anfarbeiten**
**von alten**
**Fahrrädern**

halte meine auf's beste eingerichtete **Reparaturwerkstätte** empfohlen.

**Vernickelung, Emaillirung.**
**Pneumatics in jeder Preislage.**

**F. Döbritz,**
**Osterstraße 50.**

**Sichere Hilfe**
**bei Lungen- und Halsleiden,**
Husten, Heiserkeit, Lungen- und Luftröhrenkatarrh, Asthma 2c. durch Emil Gördel's Kräuterthee Ha. polygonum (echter Knöterich). Nur von der bekannten Firma **Emil Gördel, Kolberg,** bei armen Kranken ohne Gleichen angesehen und beliebt. Siehe die Aelteste und Dankschreiben. Packet nur 50 Pfg. zu haben in

Bocholt bei **Franz Schöll.**

**Schön möblirtes Zimmer**
**mit Morgenkaffee**
**sofort zu vermiethen.**
Zu erfragen in der Exped. ds. Bl.

Zur guten und sachkundigen Ausführung von

**Umhüllungs-Arbeiten**
**an Dampfkesseln und Dampfrohren**

halte ich mich bei **billigster Preisberechnung** bestens empfohlen.

**Peter Smets,** Bocholt,
(Feldmark) Brockendorf 581.

**Weiße und rothe**
**Speisekartoffeln**

empfiehlt **Heinr. Käming,**
Neygersstr. 94 II.

Königstr. Königstr.
im Hause des Hrn. B. Tenhaeff.

**Kaiser-Panorama.**

Diese Woche:

**Das herrliche Rom, Grabdenkmäler der Päpste, Vatikan u. Peterskirche.**

Entrée 25 Pfg., 5 Karten 1 Mk., Kinder 10 Pfg. Vereine 100 Karten 15 Mk.

**Täglich geöffnet**
von Morgens 10 Uhr bis Abends 10 Uhr.


**St. Antonius-**
**Männer-Verein.**

**Am Sonntag, 30. Dezember 1900, Mittags von 11—12 Uhr,**
im Vereinslokale „Hôtel Flora":

**Versammlung.**

**Beitrags-Empfang und Neuaufnahme.**

**Nachmittags von 5 Uhr an:**

**Christbaumfeier,**

wozu die Mitglieder mit Ihren Angehörigen hiermit freundlichst eingeladen werden.

**Der Vorstand**

**Städtische Viehversicherung.**

**Am 1. Januar 1901, Nachmittags 3 Uhr:**

**General-Versammlung**
bei Wittwe Theod. Küpers.

**Rechnungs-Ablage und Vorstands-Wahl.**


**25 Briefbogen,**
und
**25 Briefumschläge**
in eleganter Cassette
**für nur 50 Pfennig**
empfehlen
**J. & A. Temming,**
**Specialgeschäft**
**für Papier- und Schreibwaaren.**


Gestern hat Jemand seine Schiebkarre mit 2 Säckchen Hafer bei mir auf den Hof gestellt.

Der Eigenthümer wolle sich melden.

**H. Scholten.**

**Die Düngergrube**

einer größeren Fabrik ist pro 1901 zu verpachten. Näheres zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

**Verloren!**

am Freitag Nachmittag auf der Chaussee nach Rhede hinter dem Kreuzberg eine **braune Pferdedecke.** Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen Belohnung in der Expedition ds. Bl. abzugeben.

Am Weihnachtsfeste in der Pfarrkirche (bei der Christmesse) ein

**Nerzmuff**

liegen geblieben. Gegen Belohnung abzugeben in der Exped. ds. Bl.


# Gratulationskarten

**empfohlen in grosser Auswahl**

**J. & A. Temming.**